

Die Dammahütte, ein wahres Schmuckstück in luftiger Höhe

Die Dammahütte oberhalb der Göscheneralp ist eine der kleinsten bewirteten ASC Hütten der Schweiz, eingebettet in eine imposante Gletscherwelt und eine traumhafte Bergkulisse! Sie bot den acht Frauen des Turnvereins Greppen eine angenehme Übernachtungsmöglichkeit mit wunderbarem Tiefblick auf den Göscheneralpsee.

Am Samstag, 31.10.2019, starteten acht gutgelaunte Turnerinnen Richtung Urnerland. Mit dem Zug fuhren sie nach Göschenen wo das Postauto schon wartete. In Erinnerung an die eigenen Schulreisen schwelgend, erfreuten sie sich am Dreiklang des Postautos. Über enge Kurven erreichten sie bald die Göscheneralp, den Ausgangspunkt ihrer Wanderung. Gut gestärkt mit einem feinen Kaffee, ging es los Richtung Stausee. Nach einer ersten Steigung verlief der Weg an den Hängen und Matten des Bergseegebiets, entlang. Nachdem Überqueren der Dammareussbrücke führte der Weg zuerst etwas steiler über Stein-Blockfelder und dann gemächlicher zum Dammastäfel. Aber wo war nur die Hütte? Weit und breit war sie nirgends in Sicht und die Regenwolken wurden immer bedrohlicher. Bei den ersten Turnerinnen machten sich langsam Ermüdungserscheinungen bemerkbar. Die letzten Hänge forderten die Frauen bis zum Schluss. Da, hinter dem letzten Felsen, stand sie, die Dammahütte. Welch ein erfreulicher Anblick, da Petrus just in dem Moment die Schleusen öffnete.

Die Turnerinnen wurden freundlich vom Hüttenwart begrüsst und in die Begebenheiten des Hüttenlebens eingeführt. Bei einem feinen Apéro waren die Strapazen schnell vergessen und die Frauen genossen das feine Nachtessen. Mit den übrigen Hüttenbewohnern verbrachten die Grepperinnen einen geselligen und kurzweiligen Abend. Manch eine Anekdote wurde zum besten gegeben und plötzlich «tauchte» da noch eine gebürtige Grepperin auf. Nach einem zünftigen «Schnautz» wurde noch der inzwischen zurückgekehrte Sternenhimmel bestaunt. Dann kehrte Ruhe ein in der Dammahütte.

Pünktlich zum Sonnenaufgang standen alle Grepperinnen wieder vor der Hütte. Welch eine Pracht, welch eindrückliche Morgenstimmung! Die ersten Sonnenstrahlen auf dem Dammagleschter und auf dem Dammastock, dies war Hühnerhaut pur.

Da am Sonntagnachmittag Regen angesagt war, machten sich die Frauen zeitig auf den Rückweg. Dieser führte über den Panoramaweg und danach auf der Südseite des Göscheneralpsees zurück auf die Göscheneralp. Fit wie die Grepperturnerin sind, beschlossen sie auch das letzte Teilstück nach Göschenen zu Fuss zurückzulegen, also nochmals 2.5 Stunden zu marschieren. Dabei kamen die Pilzsammelerinnen voll auf die Rechnung, so schöne Steinpilze im nahen Wald, da konnten sie nicht widerstehen. Doch der Regen nahte und die übrigen Frauen drängten ihre Kolleginnen zum Weitermarsch. Fast trocken erreichten wir den Bahnhof in Göschenen. Nach einem Zwischenhalt in Goldau, mit Kaffee und Kuchen kam die Turnerschar müde aber voller eindrücklicher Erlebnisse in Greppen an. Danke an Romy und Silvia für die tolle Organisation, bis zum nächsten Mal.

Ursula Zimmermann